

LANGE NACHT DER KIRCHEN

Universität Mozarteum
Department für Gesang

Aufführungspraxis Oratorium

Freitag, 9. Juni 2017
19.00 Uhr
Pfarrkirche Mülln
Augustinergasse 4
5020 Salzburg

PROGRAMM

Johann Ernst Eberlin
(1702-1762)

Toccata secunda

Wolfgang A. Mozart
(1756-1791)

Litaniae Lauretanae D-Dur, KV 195
(„Große Litanei“)
Nr. 2 Sancta Maria
Nr. 5 Agnus Dei

Johann Michael Haydn
(1737-1806)

Salve Regina B-Dur

Wolfgang A. Mozart

Missa C-Dur, KV 317
„Krönungsmesse“

Kirchensonate C-Dur, KV 329

AUSFÜHRENDE

Marie-Dominique Ryckmanns, Sopran (Litanei, KV 195)

Donata Meyer-Kranixfeld, Sopran (Krönungsmesse, KV 317)

Tamara Obermayr, Alt

Jasper Sung, Tenor

Benjamin Sattlecker, Bass

Vokalensemble der Universität Mozarteum

Müllner Cantorey und Orchester

Michaela Aigner, Orgel

Leitung: Albert Hartinger

Mozart und Mülln

Die Beziehung der Mozarts zum Augustinerkloster in Mülln geht auf W. A. Mozarts Mutter Anna Barbara, geb. Pertl, zurück. Die Familie ihres Bruders lebte in Mülln in der Augustinergasse 5. Ihr Neffe Nicolaus Maria Pertl war 1756 als „Frater Godefried“ in das Kloster eingetreten und wurde dort von der Familie Mozart mehrfach besucht.

Vermutlich auf Empfehlung der Augustiner von Mülln haben die Mozarts auf ihren Reisen öfters in Augustiner-Klöstern Quartier bezogen. Als Dank für eine gut verlaufene Italienreise beabsichtigte Leopold mit Wolfgang am Karfreitag, dem 29. März 1771 auf seiner Rückkehr nach Salzburg das Heilige Grab in Mülln zu besuchen. Tatsächlich sind Leopold und Wolfgang Mozart bereits einen Tag vorher, am Gründonnerstag, in Salzburg eingetroffen.

Aus Tagebuchaufzeichnungen von Mozarts Schwester Maria Anna („Nannerl“) wissen wir, dass sie häufig Gottesdienste in der Klosterkirche Mülln, aber auch in „Maria Dorfen“, der unweit der Klosterkirche in der Müllner Hauptstraße gelegenen Leprosen-Kirche besuchte.

Wenngleich es keine direkten Belege dafür gibt, ist anzunehmen, dass die Mozarts im Verband der Hofkapelle mehrfach in Mülln musiziert haben. Die Hofkapelle begleitete den Erzbischof häufig zu Messfeiern und Andachten auch nach Mülln. Es ist wahrscheinlich, dass dabei auch Werke (Messen, Litaneien u. a.) von Wolfgang Amadeus und Vater Leopold Mozart aufgeführt wurden.

J. M. Haydn und Mülln

Michael Haydn hat eines seiner ersten geistlichen Werke, die „Missa in Hon. Si Nicolai Tolentini“, „zum Gebrauch der Augustiner“ in Mülln 1768 komponiert.

Für Michael Haydn bedeuteten Kirche, Kloster und Keller gleichermaßen Anziehungspunkte. Bei Schönwetter waren Mönchsberg und Augustiner-Kloster das bevorzugte Ziel seiner Nachmittags-Spaziergänge. Im Kloster zog er sich „in dem Zimmer eines Conventualen mit einem guten Buche, beim Pianofortè, oder mit der Korrektur fremder, ihm zur Censur ein-gehändigter Partituren“ zurück, wobei er „ein Glas Bier nicht ausschlug“.

Als Michael Haydn 1783 den Auftrag des Erzbischofs Hieronymus Colloredo erhielt, für alle Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres „Gradualien“ zu komponieren, ließ er sich von dem befreundeten Augustiner P. Aloys Sandbichler in Mülln die lateinischen Texte übersetzen und diskutierte mit ihm deren Ausdeutung und musikalische Umsetzung.

Albert Hartinger